

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 10.07.2020

1.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.05.2020 wurde genehmigt.

2.

Der Bürgermeister nahm auf die letzte öffentliche Sitzung Bezug und erläuterte das vorliegende Angebot. Aus den Reihen der Bürger wurde mehrfach vorgetragen, dass die Investition in die Verkehrssicherheit begrüßt wird.

Der vorgeschlagenen Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes zum Preis von 1.984,93 € zugestimmt.

3.

Der Annahme der Spenden der Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern

-5.500,-- € mit Verwendungszweck Beschaffung eines Spielgerätes für die U-3-Kinder

-12.000,-- € mit Verwendungszweck Beschaffung eines neuen Bühnenvorhangs für den Kultursaal wurde jeweils zugestimmt.

Der Bürgermeister begründete die Notwendigkeit, informierte zu den Hintergründen sowie den vorliegenden Angeboten.

Den von der Spenderin vorgeschlagenen Verwendungszwecken wurde jeweils zugestimmt und Beschaffungsaufträge erteilt.

Der Bürgermeister dankte der Sparkasse für die großzügigen Spenden in den aktuell schwierigen Zeiten.

4.

Der Bürgermeister berichtete zu den gemeindewirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Lt. Steuerschätzung hat die Gemeinde vorerst mit Mindereinnahmen von rd. 124.000,-- € zu rechnen, welche er im Detail erläuterte. Da im Haushalt bei der Gewerbesteuer traditionell sehr konservativ gerechnet würde, werde der Ansatz von 50.000,-- € vorerst gehalten. Mit Blick auf die bisher nur in Teilsegmenten leicht anziehende Konjunktur sei ungewiss, ob es bei den vom Land mitgeteilten Einnahmeausfällen bleibe. Er gab bekannt, dass der Vorstand des Kindergartenträgervereins im Rahmen seiner letzten Sitzung die bisher ausgesetzten Kindergartengebühren bis auf die eine Notbetreuung in Anspruch nehmende Eltern nunmehr erlassen habe, was der Gemeinderat zur Kenntnis nahm. Zu den entstehenden Einnahmeausfällen seien die Lohnkosten hinzuzurechnen. Der Vorstand habe mit Blick auf die beim Personal bei Anordnung einer Kurzarbeit entstehenden finanziellen Einbußen auf diese verzichtet (Haltung des Personals). Die nicht die Einrichtung besuchenden Kinder wurden von dem Team mit Material für häusliche Aktivitäten versorgt, was nicht in Rechnung gestellt wurde. Er hoffe, dass das Engagement von den Eltern gewürdigt werde. Gemeinderat Dr. Hermann berichtete zu den bisherigen Einnahmeausfällen, den monatlichen Fixkosten sowie der vorgenommenen Rückerstattung für in der Erlasszeit eingegangene Kindergartenbeiträge. Der Bürgermeister informierte zum wiederaufgenommenen Betrieb in Kindergarten sowie Grundschule. Er gab bekannt, dass sich infolge der in den diversen Corona-Verordnungen enthaltenen Auflagen örtliche Gewerbetreibende wegen einer Anmietung des Gemeindesaales für firmeninterne Versammlungen/Schulungen melden. Da die Gemeinde diese unterstützen möchte, werde dieser zur Verfügung gestellt.

Der Bürgermeister berichtete, dass die Überwachung der Corona-Verordnungen mit zu den Aufgaben der Ortspolizeibehörde gehöre. Der Aufwand für die Sichtung der eingehenden Verordnung mit Sicherstellung/Überwachung der Umsetzung sei beachtlich. Zu kritisieren sei der teilweise kurze Zeitraum (Sonntagabend erlassen, Montagmorgen umzusetzen). Überwiegend stoße er in der Bevölkerung auf Verständnis. Insbesondere die Verantwortlichen in den Vereinen, Institutionen sowie der Kirche leisten trotz vielfacher Einschränkungen hervorragende Arbeit, wofür er sehr dankbar sei. Aktuell seien in der Gemeinde keine Quarantäneanordnungen aktiv. Ob dies auch nach der Urlaubszeit noch der Fall sei hänge u.a. davon ab, wie vernünftig sich die Bürger verhalten. So es zu einer zweiten Welle komme, müsse mit entsprechenden Anordnungen der Gesundheitsbehörde gerechnet werden, wobei mittlerweile an kleinräumigere Bereiche gedacht wird.

5.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass

- im Flur des Kindergartens die Halogenlampen durch LED-Lampen ersetzt sowie ein Defekt im Außenstromverteiler östlich des Rathaus beseitigt wurden. Gesamtkosten: 2.273,98 €.

- die Gemeinde als Anteil an der gewässerökologischen Untersuchung der Kander, welche mit 70 % vom Land gefördert wird, 1.197,-- € zu entrichten habe

- im Rahmen der Verbandsversammlung am 25.06.20 den sechs Gemeinde der Beitritt zum Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg empfohlen wurde. U.a. soll die Akquise von Fördermitteln möglich sein. Ferner wurden drei neue Mitarbeiter der Verbandsverwaltung vorgestellt

- am 06.07.20 die Befahrung der Kandertalbahn mit dem Zweckverband sowie dem Eisenbahnbundesamt stattfand. Den Termin konnte er in der Mittagspause absolvieren. Lt. dem Betriebsleiter habe sich die Situation im Kreuzungsbereich der Mühlenstraße erheblich verbessert. Auch nach Verlegung der Bushaltestelle Richtung Bahnkörper kam es zu keinen Problemen. Beanstandet und nachbesserungspflichtig ist die Aufbringung einer durchgezogenen weißen Linie im Bushaldebereich

- nach leider folgenlosen schriftlichen Hinweisen auf den Windschutzscheiben von PKW zur Freihaltung der Bushaltestelle für Grundschulern vor dem Rathaus vor dieser, gegenüber der Ausfahrt des Feuerwehrgerätehauses sowie im Ein/Ausfahrtsbereich der Speichermattstraße Sperrlinien auftragen wurden. Jedem Kraftfahrer sollte nun klar sein, dass die Bereiche frei zu halten sind. Die Situation habe sich hierauf verbessert

6.

Gemeinderat Dr. Hermann berichtete zu einer Initiative gegen Motorradlärm, welche insbesondere im kleinen Wiesental sowie im Schwarzwald zunehmend Zuspruch bei Bevölkerung, Gemeinden und Städten finde. Der Bürgermeister merkte an, dass entsprechende Beschwerden bisher nicht vorgetragen wurden. Dr. Hermann informierte, dass die letzte Papiersammlung des Gesangvereins sehr erfolgreich war, was wohl mit der anstehenden Kostenpflicht für die blaue Tonne zusammenhänge. Der Bürgermeister merkte an, dass in der Folge schriftliche sowie mündliche Beschwerden eingegangen sind. Hintergrund sei, dass Samstagnacht bzw. am Sonntag von Mitbürgern mit Schraubenziehern der Container aufgehebelt und Papier eingeladen wurde. Das Beladen außerhalb der Abgabezeiten bzw. am Sonntag sei nicht statthaft. Bei künftigen Sammelaktionen ist deshalb sicherzustellen, dass dies nicht mehr geschehe. Zur gesetzlichen Sonn- und Feiertagsruhe werde im Mitteilungsblatt eine Information erscheinen. Verstöße hiergegen seien mit Bußgeld zu

ahnden. Gemeinderat Dr. Hermann wies darauf hin, dass der Gesangverein nach Voranmeldung das Papier auch von zu Hause abhole, so dass die erwähnten Überschreitungen nicht notwendig seien. Auf Frage von Gemeinderätin Dr. Klein berichtete der Bürgermeister, dass die Baurechtsbehörde des Landratsamtes den Antrag auf den Bau eines Parkplatzes für den Sportplatz unter Hinweis auf das angrenzende Landschaftsschutzgebiet Kander trotz Vorlage eines Umweltgutachtens von einem Fachbüro mit Pflanzvorschlägen abgelehnt habe. Die Gemeinde werde auf die Punkte eingehen und einen neuen Antrag stellen. Es stehe für ihn außer Zweifel, dass der Parkplatz dringend benötigt wird. Das Landratsamt habe sowohl entlang der Kander, als auch in/an anderen LSG-Gebieten bauliche Nutzungen genehmigt. Durch den Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Landesliga sei mit einem besonderen Zuschauerinteresse zu rechnen, was auch behördlicherseits nicht negiert werden sollte. Der im Eigentum der Gemeinde stehende Platz werde auf Dauer aus der Bewirtschaftung herausgenommen und lediglich stundenweise genutzt. Der wassergebundene Belag samt vorgeschlagenen Pflanzungen nütze auch dem Landschaftsschutzgebiet. So es zu keiner Lösung komme, sollte der Gemeinderat überlegen, ob der Rechtsweg beschritten wird. Zu einer evtl. kurzfristigen Zwischenlösung äußerte sich der Bürgermeister nicht. Gemeinderat Dr. Welzel sprach die Bekanntgabe zur Sitzung der Verbandsversammlung des GVV an. Ihn würden die in dem Infolyer enthaltenen Äußerungen zu einer Quartiersentwicklung interessieren. Evtl. könnten Referenten eingeladen werden. Die Mitgliedschaft sei kostenlos. Aus seiner Sicht sollte sich die Gemeinde einen Beitritt überlegen. Die in der GVV-Sitzung erhaltenen Informationen waren übersichtlich. Gemeinderätin Zimmermann berichtete, dass die gefahrenen Geschwindigkeiten in der Mühlenstraße (30 km-Zone) teilweise exorbitant das zulässige Maß überschreiten und regte die Anforderung eines Messfahrzeugs des Landratsamtes an. Sie bat darum, die Markierungen der Standorte für die Hundekotsammelstellen in der Bekanntmachungstafel zu erneuern.

7.

Keine Fragen der Bürger.

Michael Herr, Bürgermeister